

Zeitschrift: Schweizer Soldat + FHD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 58 (1983)

Heft: 4

Rubrik: Schweizerische Armee

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZERISCHE ARMEE

Wie lange noch Bundesratspartei?

Die Sozialdemokratische Partei der Schweiz, auch Bundesratspartei, hat angesichts der bevorstehenden Wahlen einige Mühe mit ihrem Verhältnis zur Schweizer Armee. Einmal mehr wird befürchtet, man lege in unserer Armee die Betonung zu stark auf die Mechanisierung und vernachlässige die Infanterie. Man will der Schlacht ausweichen, den Gegner nur noch dort stellen, wo wir im Vorteil sind. Die Rolle des Panzers sei zu überdenken, dabei weiss man – auch der Krieg im gebirgigen Libanon hat es bewiesen –, dass militärische Gefechte heute mit Panzern und Schützenpanzern vorgetragen und durchgeführt werden. Wer 1983, angesichts der potentiellen Bedrohung, etwas anderes behauptet und glaubt, ist naiv und auf beiden Augen blind. Dass diese Auseinandersetzung von einem aktiven, jedoch «gutgläubigen» Divisionär unserer Armee gefördert wurde, macht die Sache auch nicht besser. Völlig ins Offside marschiert ist die SP nun aber mit ihrer Unterstützung der neuen Zivildienstinitiative, die nichts anderes will als die freie Wahl zwischen Militärdienst und zivilem Ersatzdienst. Dass man das leidige Problem der Dienstverweigerer lösen will, ist eine Sache, dass man aber das verfassungsrechtliche Prinzip der allgemeinen Wehrpflicht durchbrechen will, ist eine andere. Der Bundesrat hat die Auswirkungen der Initiative klar erkannt und schlägt Ablehnung ohne Gegenvorschlag vor. Um so unverständlicher ist die Haltung der Sozialdemokraten mit ihren zwei Vertretern im Bundesrat. Ob es die Parteiführung wahrhaben will oder nicht, die Frage der Glaubwürdigkeit ist gestellt (und beantwortet). PJ

Dienstverweigerer

1982: 409361 Armeeeingehörige leisteten 12,8 Mio. Tage Dienst; 729 verweigerten den Dienst. PJ

Mowag kommt zum Zug!



Das Eidgenössische Militärdepartement will als Ersatz für die heute noch in den Infanterie- und Radfahrer-Regimenten vorhandenen rückstossfreien Panzerabwehrkanonen 58 ein gefechtsfeldbewegliches, mindestens teilgeschütztes Waffensystem, bestehend aus einem gepanzerten Radfahrzeug und einer Panzerabwehrwaffe, erproben. Es hat deshalb bei der Firma Mowag in Kreuzlingen vier gepanzerte Radfahrzeuge der Typenreihe «Piranha» bestellt. Für zwei weitere ist ein Optionsvertrag abgeschlossen worden. PJ

Änderung der Truppenordnung

Um die letzten heeresorganisatorischen Massnahmen für die Realisierung des Armeeleitbildes vorzunehmen, ist eine Änderung der Truppenordnung notwendig. Die wichtigsten Neuerungen sind:

- Zur Verstärkung der Panzerabwehr bei der Landwehrinfanterie wurde mit dem Rüstungsprogramm 1981 eine dritte Serie Panzerabwehr-Lenk Waffen Boden-Boden 77 «Dragon» beschafft. Diese Waffen werden den Bedürfnissen der einzelnen Kampfbrigaden «massgeschneidert» eingegliedert. Dafür ist die Bildung von 48 neuen Panzerabwehr-Lenkwaffenkompanien mit unterschiedlicher Zusammensetzung notwendig. Das Personal wird den Beständen der Landwehr- und Landsturminfanterie entnommen.
- Das Rüstungsprogramm 1980 sah die Beschaffung des Fliegerabwehr-Lenk Waffensystems «Papier» vor. Damit sollen drei Mobile Fliegerabwehr-Lenk Waffenteile – je eine pro Mechanisierte Division – ausgerüstet werden. Zur Bildung der neuen Abteilungen werden Bestände und Material aus den Leichten Fliegerabwehrabteilungen der Fliegerabwehrregimenter herangezogen.
- Schliesslich sollen die Flugplatz-Fliegerabwehrbatterien in Flugplatz-Fliegerabwehrabteilungen mit Batterien einheitlicher Bewaffnung zusammengezogen werden. PJ

Neues Schulflugzeug



40 PC-7-Schulflugzeuge wurden mit dem Rüstungsprogramm 1981/I bestellt. Das Parlament bewilligte dazu einen Kredit von 110 Mio. Franken. Die Ablieferung der neuen Schulflugzeuge vom Typ Pilatus PC-7 an die Schweizer Armee verläuft planmässig. Zurzeit befinden sich 16 Maschinen im Besitz der Fliegertruppe. Sie ersetzen die alten Kolbenmotorflugzeuge vom Typ P-2. PJ

Das Rüstungsprogramm 1983

Mit dem vom Bundesrat verabschiedeten Rüstungsprogramm 1983 wird der Ausbau der Armee im Rahmen des Armeeleitbildes 80 abgeschlossen. Das vorgeschlagene Beschaffungsprogramm setzt sich aus zahlreichen kleineren Posten zusammen, die zusammen die beachtliche Summe von 1,39 Mrd. Franken ergeben. Wie das EMD ausführt, wurde angesichts der wirtschaftlichen Schwierigkeiten in unserem Land angestrebt, dass sich möglichst viele der Beschaffungen auf die Beschäftigung im Inland auswirken. Mit anderen Worten, für rund eine Milliarde werden in der Schweiz Aufträge vergeben werden. Dies entspricht einem Beschäftigungsvolumen von 10 000 Mannjahren. Die folgende Übersicht vermittelt einen ersten Überblick über die beantragten Beschaffungen. Sobald das Rüstungsprogramm in gedruckter Form vorliegt, wird über die einzelnen Aufträge informiert.

Mio. Fr.	Kredit	Inlandanteil %
5,6-mm-Sturmgewehre 90	83,0	100
Munition zu 5,6-mm-Sturmgewehr 90	97,0	45
Munition zu Schützenpanzer 63/73	81,5	100
Artillerie-Feuerleitsysteme 83 FARGO	265,0	75
Avionik für Mirage III RS	30,0	20
Landeradar-Anlagen für IFF-Geräte	69,3	10
20-mm-Fliegerabwehrkanonen 54	68,0	100
Startraketen für Bloodhound	65,0	0
12-cm-Festungsminenwerfer	43,0	100
12-cm-Festungsminenwerfermunition	41,3	70
9-cm-Panzerabwehrkanonenmunition	128,5	60
Sprachverschlüsselungszusatzgeräte	108,6	100
Funkstationen SE-430	175,0	100
Kreislaufgeräte 84	19,0	5
Tarnanzüge 83	42,8	100
Schiess-Simulatoren für Dragon	74,0	60
Manipulier-Zielgeräte für Dragon	1,0	100
Total	1392,0	73

PJ

New Look im Rüstungsprogramm 1983

Am 16. Februar 1983 hat Bundesrat Georges-André Chevallaz der Presse das Rüstungsprogramm 83 vorgestellt und erläutert. – Unter anderem ist am «Mannequin» eine neue Leichtvariante des Kampfanzeuges demonstriert worden. Er soll das bisherige Tenue ersetzen. Kostenpunkt: 42,8 Mio. Franken, die zur Gänze der schweizerischen Textilindustrie zufließen werden. Wir zeigen den Leichtgewicht-Kämpfer im Bild, wobei uns die US-französische Schirmmütze nicht so recht gefallen will. Warum, so fragen wir, wird die Gelegenheit nicht wahrgenommen, um als Kopfbedeckung endlich ein Beret abzugeben, das nicht nur während der Ausbildung, sondern auch zum Ausgangsanzug getragen werden kann? Damit ergäbe sich eine zusätzliche Einsparung durch den Wegfall der ungeliebten, plumpen Policemütze. – Der Mann auf unserem Bild trägt das mit einem Aufwand von 83 Mio. Franken zur Anschaffung empfohlene 5,6-mm-Sturmgewehr 90 (SIG). Mit dem Rüstungsprogramm 1983 sollen vorerst 15 000 Waffen, wovon 2000 als Nullserie und 13 000 als erstes Los, beschafft werden, ferner die dazugehörige Munition. Das Stgw 90 wiegt gegenüber dem Stgw 57 nur noch 6 kg, dh 4 kg weniger, einschliesslich 120 Schuss Munition. Der Wehrmann wird durch die kürzere und leichtere Waffe weniger behindert. Auf 300 m ist die Präzision besser. Die Waffe kann mit umgeklapptem Kolben problemlos in Pz und Spz untergebracht werden. Rückstoss und Gehörbelastung des Schützen sind geringer. Gewehr-



granaten mit Kampfmunition können verschossen werden. Endlich kann mit dem Stgw 90 Einzelfeuer, Feuer mit Dreischussautomatik und Seriefeder geschossen werden. Einsatzdistanz max 500 m. Die Munition (eine schweizerische Eigenentwicklung) ist in einem 20-Schuss-Kunststoffmagazin untergebracht.

Keystone/H

+

Neuer Direktor des Bundesamtes für Rüstungsbetriebe

Der Bundesrat hat Dr. sc. nat. ETH Kurt Hübner, 1932, von Basel, zum neuen Direktor des Bundesamtes für Rüstungsbetriebe (BRBT) gewählt. Er wird damit Nachfolger von Direktor Fritz Dannecker, der auf Ende 1983 in den Ruhestand tritt.

Kurt Hübner studierte an der ETH Zürich, wo er 1957 das Physik-Diplom erwarb. Von 1958 bis 1963 arbeitete er in den USA als Physiker und Ingenieur und erlangte 1962 an der ETH den Titel eines Doktors der Naturwissenschaften. Bis 1969 war Dr. Hübner als stellvertretender Direktor beim Centre Electronique Horloger SA in Neuenburg tätig und arbeitete dann bei der Ebauches Electroniques SA in Marin als Technischer Direktor und seit 1976 als Direktor mit Gesamtverantwortung.

PJ

+

Milliardenspritze für Wirtschaftsankurbelung



Fast eine Milliarde Franken will der Bundesrat für die Ankerbelung der Wirtschaft in nächster Zukunft investieren. Im Zentrum des am 31. Januar 1983 beschlossenen Beschaffungsprogramms steht auch der vorgezogene Kauf weiterer Feuerleitgeräte Skyguard für die Fliegerabwehrtruppen.

Keystone

+

Bundesrat Chevallaz zu den Friedensbewegungen

Anlässlich des Kommandorapportes der Sanitätstruppen am 3. Februar 1983 im Berner Kursaal sprach der Chef des Eidgenössischen Militärdepartementes über die Bedeutung des Koordinierten Sanitätsdienstes und die Neuorganisation des Sanitätsdienstes, wie sie auf 1. Januar 1983 in Kraft getreten sind. Diese Neuordnung entspricht dem Bericht des Bundesrates an die Bundesversammlung vom 27. Juni 1973 über unsere Sicherheitspolitik, der nach Meinung des Chefs EMD heute noch aktuell ist. Er verwies darauf, dass die Landesverteidigung der Ausdruck des Willens zu Existenz sei und eine Gesamtaufgabe bilde. Er kam auch auf die Destabilisierung und die Desintegration der westlichen Staaten zu sprechen, die eine Bedrohung bildeten, wobei die Schweiz nach seiner Auffassung im Prinzip keine Ausnahme mache. Wörtlich führte er dazu aus:

«Die Politiker einiger sogenannter Volksdemokratien sind gegenwärtig bemüht, das Wort «Krieg» aus dem Vokabular zu streichen, betreiben aber demgegenüber die Kriegsanstrengungen wie nie zuvor. Sie verbinden diese Anstrengungen mit lauten Friedens-

schalmeien und verdammen all jene, die um ihre militärische Sicherheit bemüht sind und die von einem «möglichen» Krieg und von einer «militärischen Drohung» zu sprechen wagen.

Die Befürchtung der Vernichtung durch Atomwaffen wird mit Hingabe gepflegt von jenen, deren atomare und konventionelle Rüstung ausreicht, um ganze Völker auszulöschen. Es geht ihnen nur darum, die Furcht vor der Unsicherheit zu schüren und damit den Willen zum Widerstand zu schwächen oder gar zu brechen. Die Geschichte beweist uns, dass vielen Kriegen eine Angstpsychose vorausgegangen ist. Die Friedensbewegungen in England und in den USA in den dreissiger Jahren waren für Hitler die grösste Ermutigung. Die Verhältnisse sind heute kaum anders, nur die Machthaber sind andere.»

HAL

+

Der neue Waffenplatz Reppischtal «unter Dach»



Am 10. Februar 1983 ist in Uitikon ZH der Vertrag für den neuen, auf 1986 in den Dienst zu stellenden Waffenplatz Reppischtal von Vertretern des Bundes und der beteiligten Kantone Zürich und Aargau unterzeichnet worden. Der Waffenplatz Reppischtal ersetzt die Kaserne und das militärische Umgelände in der Stadt Zürich. – Unser Bild von der Unterzeichnung zeigt von links: Regierungsrat Konrad Gisler, Militärdirektor des Kantons Zürich; Bundesrat Georges-André Chevallaz, Chef EMD; Regierungsrat Hans Jörg Huber, Militärdirektor des Kantons Aargau.

Keystone

+

Neuer Kdt der Festungsschulen Mels

Am 1. Januar 1983 übernahm der bisherige Schuldkdt-Stellvertreter, Oberstlt Hans Gasser, das Kommando der Festungsschulen in Mels. Er löst damit Oberst Rudolf Cajochen nach nur zweijähriger Tätigkeit ab, der auf den gleichen Zeitpunkt zum Brigadier befördert und Kdt der Territorialzone 12 wurde. Oberstlt Gasser ist der erste gewählte Schuldkdt, der aus dem Instruktionkorps der noch jungen Festungstruppe herausgewachsen ist. Die Jugendzeit verbrachte der neue Kdt im appenzellischen Heiden. Seine militärische Laufbahn begann er bei den Flieger-



Der neue Schuldkdt der Festungsschulen Mels, Oberstlt Hans Gasser, anlässlich der Beförderungsfestfeier von 81 Festungssdt zu Kpl.



truppen. Nach einem Absteher beim Festungswachtkorps in Altstätten SG und Mels-Heiligkreuz trat er 1968, zum Hptm befördert, in das Instruktionkorps der Fliegertruppen in Payerne über. Hier bildete er bis 1973 Rekr und Uof an den Flugzeugen Hunter, Mirage und Venom aus. Daneben war er Kdt einer Fliegerkompanie auf einem Flugplatz im Berner Oberland. Wohl immer mit der Ostschweiz verbunden, trat er 1973 in das neugeschaffene Instruktionkorps der Festungstruppen ein. 1975 wurde Gasser zum Major befördert und kommandierte die Festungsabteilung 23. Heute ist der neue Schuldkdt zugeteilt einer Reduitbrigade. Mit seinem Vorgänger, Br Rolf Cajochen, konnte er die weitgesteckten Ziele und Leitideen zur Ausbildung der Festungsrekr und Uof mitformulieren und gestalten. Deshalb besteht für den neuen Schuldkdt kein Anlass, neue Schwerpunkte zu setzen, sondern zielstrebig die Ausbildung an die Hand zu nehmen. Notwendige Kurskorrekturen sollen in einem evolutionären Stil angegangen werden.

Am 28. Januar 1983 trat der neue Schuldkdt erstmals an eine breitere Öffentlichkeit: In der neuerstellten Mehrzweckhalle Magletsch konnte er 81 Festungssdt zu Kpl befördern. Am 31. Januar 1983 rückten 339 Rekr in Mels ein, um unter der neuen Führung die militärische Grundschulung zu absolvieren.

WSCHM

+

Australischer General besuchte unsere Armee



Im Rahmen eines dreitägigen Aufenthaltes in der Schweiz hat Generalmajor Kevin R Murray, Oberbefehlshaber der australischen Reservearmee, vergangenen 1. Februar die Schiessschule in Walenstadt besucht. – Unser Bild zeigt den überseeischen Gast in Begleitung von Div Karl Fischer, Direktor des Bundesamtes für Inf, vor der Front der angetretenen Schiessschüler.

Keystone

+

Unteroffiziersbrevetierungen bei den Versorgungstruppen

Am 29. Januar 1983 sind in der Aula der Universität Freiburg 66 Uof-Anwärter (darunter 6 Romands und 2 Ticinesi) zu Kpl der Vsg Trp ernannt worden. Major i Gst Kohler begrüßte die grosse Schar der an der gediegenen Feier teilnehmenden Familienangehörigen.



gen. – Die Schule setzt sich aus 360 Rekr zusammen und ist gegliedert in eine Stabskompanie (Uem, Wasserspez und Bäcker Rekr), eine Betriebsstoffkompanie (Betrst und Motf Rekr) und in eine Verpflegungskompanie (Magaziner, Bäcker und Metzger Rekr) ZB

... und bei den Panzertruppen



Am 5. Februar 1983 hat in Thun die Brevetierungsfeier der neuen Uof der Pz Trp UOS 21 stattgefunden. Oberst i Gst B Deslarzes konnte 72 Uof-Schüler zu Kpl befördern. Die erinnerungswürdige Feier fand in Gegenwart zahlreicher Familienangehöriger und Gäste im Herzen des MLT Instruktionzentrum statt. IT

+

Für 17 Wochen beim Bund



16 500 junge Schweizer sind am letzten Januartag dieses Jahres beim Bund eingerückt, um sich während 17 Wochen zu Wehrmännern der verschiedensten Waffengattungen und Dienstzweige ausbilden zu lassen. – So wie hier in der Kaserne Zürich gehörten auch in 45 weiteren Rekrutenschulen die ersten Stunden dem Fassen der Ausrüstung. Keystone

+



EIDGENÖSSISCHE
TECHNISCHE HOCHSCHULE
ZÜRICH

Abteilung für Militärwissenschaften

Allgemein zugängliche Lehrveranstaltungen der Abt XI ETHZ im Sommersemester 1983

(18. April bis 15. Juli 1983)

Fach-Nr.	Dozent	Lehrveranstaltung	Ort/Saal/	Tag/Zeit
15-004	Dr J Gut, Leiter Forschungsinstitut für militärische Bautechnik, Zürich	Atomwaffen und elektromagnetischer Impuls	ETHZ HG E42	Montag, 17–19 (14 T)
15-322	PD Dr A A Stahel, Dozent Abt XI ETHZ und Privatdozent Universität Zürich	Strategische Grundkonzeptionen, 1. Teil: Guerillakrieg	ETHZ HG E41	Montag, 15–17
15-008	PD Dr A A Stahel	Grundlagen der schweizerischen Sicherheitspolitik **Kurs an der UNIZ**	UNIZ	Montag, 17–19
15-006	Dr R Steiger, Dozent Abt XI ETHZ	Rhetorik I: Diskussionstechnik	ETHZ HG E41	Montag, 17–18 (ab 2.5.83)

Vorlesungsgebühr für Hörer: Fr 8.– für Vorlesungen mit einer Stunde pro Woche (Einschreibung: ETH Hauptgebäude, Schalter F66.5 oder Kanzlei der Universität)

E. Luginbuhl

Wir – die Vielseitigen!



Auf Federn muss man sich hundertprozentig verlassen können!

Federn aus Kaltbrunn werden aus erstklassigen Materialien angefertigt, mit einem – dem neuesten Stand der Technik angepassten – Maschinenpark rationell verarbeitet und während der Fabrikation durch hochpräzise Prüfgeräte dauernd überwacht und endkontrolliert.

Eine Offerte von uns wird Ihnen beweisen, dass grosses Know-how und hochwertige Qualität auch zu einem vernünftigen Preis eingekauft werden kann.

Ich möchte weitere Informationen!



Name: _____
Firma: _____
Adresse: _____
Telefon: _____



FEDERNFABRIK
KALTBRUNN

Federnfabrik +
Apparatebau AG
CH-8722 Kaltbrunn
Telefon 055 / 75 12 51
Telex 875 501